

Limeswachturm Wp 4/2 „Am Grauen Berg“ nördlich von Friedrichsdorf

Schlagwörter: [Limes \(Grenzbefestigung\)](#), [Wachturm](#), [Ruine](#)

Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde

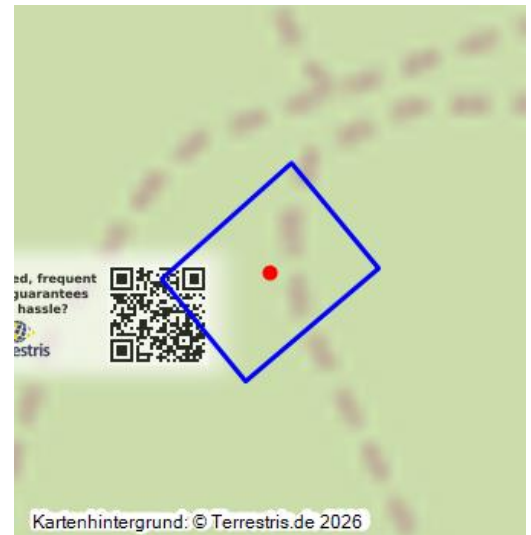
Gemeinde(n): Friedrichsdorf

Kreis(e): Hochtaunuskreis

Bundesland: Hessen



Limeswachturm Wp 4/2 "Am Grauen Berg" nördlich von Friedrichsdorf (2018)
Fotograf/Urheber: Hans Szédeli



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Nach einem steilen Anstieg knickt der Limes auf der Kuppe des Grauen Berges deutlich nach Osten ab. Bei Wachturm WP 4/5 erreicht er einen Punkt, von dem aus sich das Vorgelände gut einsehen lässt. An dieser Stelle konzentrieren sich mehrere Turmbauten.

Die Turmstelle ist im Wald bei den Grenzsteinen 165/177 bis 166/178 leicht zu erkennen, zumal das Mauerwerk stellenweise freiliegt und die Grenzsteine direkt im Graben stehen. Der Graben südlich des Walls wurde im Mittelalter ausgehoben.

Die Wachturmstelle

An dieser strategisch wichtigen Stelle dürfte bereits früh ein Holzturm zur Grenzüberwachung errichtet worden sein. Er konnte bislang im Gelände allerdings nicht nachgewiesen werden.

Der 25 Meter von der Walkrone entfernte Turm mit den Maßen von 3,45 mal 3,58 Meter besaß mit 1,00 bis 1,10 Meter breiten Wände ein ungewöhnlich starkes Mauerwerk. Der bis zur Höhe von 1,5 Meter erhaltene Bau, der nach seiner Freilegung konserviert worden war, besaß im Erdgeschoß ebenfalls keinen Zugang.

Der heutige Zustand des Wachturms

Der 25 Meter von der Walkrone entfernte Steinturm mit ungewöhnlich starken Wänden wurde nach seiner Freilegung konserviert. Er besaß im Erdgeschoss ebenfalls keinen Zugang; dieser muss im 1. Stockwerk gelegen haben und war wohl über eine Leiter zu erreichen. Die Mauerreste des Steinturms wurden zu ihrem Schutz vor wenigen Jahren mit Erde abgedeckt.

Anfahrt

Von der Saalburg aus folgt man dem Limeswanderweg in nördliche Richtung für etwa 880 Meter. Der Wachturm befindet sich östlich des Weges.

(Margot Klee, hessenARCHÄOLOGIE, 2018; Ruth Beusing, hessenARCHÄOLOGIE, 2020)

Literatur

Fabricius, Ernst (1936): Der obergermanisch-raetische Limes des Roemerreiches Abt. A Band II. Die Wetteraulinie vom Köpperner Tal bei der Saalburg bis zum Main bei Gross-Krotzenburg. Berlin/Leipzig.

Landesdenkmalamt Baden-Württemberg; Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege; Landesamt für Denkmalpflege Hessen; Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2003): Der Obergermanisch-Raetische Limes / Upper German-Raetian Limes. Antrag zur Aufnahme als Welterbe / Nomination for Inclusion on the World Heritage List. Stuttgart.

Limeswachturm Wp 4/2 „Am Grauen Berg“ nördlich von Friedrichsdorf

Schlagwörter: Limes (Grenzbefestigung), Wachturm, Ruine

Ort: 61381 Friedrichsdorf

Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kulturdenkmal gem. § 2 DSchG Hessen

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturswertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung, Archäologische Grabung

Historischer Zeitraum: Beginn 150, Ende nach 260

Koordinate WGS84: 50° 17 23,54 N: 8° 35 28,93 O / 50,28987°N: 8,59137°O

Koordinate UTM: 32.470.891,20 m: 5.570.940,56 m

Koordinate Gauss/Krüger: 3.470.954,35 m: 5.572.729,74 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Margot Klee, Ruth Beusing, „Limeswachturm Wp 4/2 „Am Grauen Berg“ nördlich von Friedrichsdorf“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-284574> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

